

162 Einsätze übertreffen alle Erwartungen

„Kleine Hilfen“ in der Samtgemeinde Neuenkirchen: Die Bilanz des ersten Jahres

Von Christian Geers

VOLTAGE. Das vor einem Jahr in der Samtgemeinde Neuenkirchen gestartete Angebot „Kleine Hilfen“ ist sehr gefragt. 162-mal waren Ehrenamtliche in den Gemeinden Merzen, Neuenkirchen und Voltlage im Einsatz, um Mitbürgern mit „kleinen Hilfen“ im Alltag zu unterstützen. Mit dieser Zahl an Einsätzen sind die Erwartungen der Initiatoren deutlich übertroffen worden.

Der 1. November 2013 war für die Ehrenamtlichen ein besonderes Datum: Erstmals stellten sich die Freiwilligen der drei Gemeinden der Öffentlichkeit vor. Sie hatten sich bereit erklärt, älteren und hilfsbedürftigen Menschen bei Bedarf schnell und unkompliziert zur Seite zu stehen, wenn Not am Mann ist: im Haushalt und im Garten, wenn ein Fahr- oder Besuchsdienst gebraucht wird. Alles dreht sich nur um solche Arbeiten, die früher unter Nachbarschaftshilfe liefen und die örtlichen Dienstleistern oder Handwerkern keine Konkurrenz machen soll.

② **„Wohnen mit Zukunft“:** Mehr über das Modellprojekt in der Samtgemeinde Neuenkirchen lesen Sie auf www.noz.de/samtgemeinde-neuenkirchen.

③ **Drei Helferkreise, ein Ziel:** Was sie machen, wie sie zu erreichen sind – Antworten auf www.noz.de/samtgemeinde-neuenkirchen.



Wird das Modellprojekt in der Samtgemeinde Neuenkirchen in den kommenden Monaten noch weiter betreuen: Wilhelm Lemme, früherer Leiter des Fachdienstes Soziales beim Landkreis Osnabrück. Foto: Christian Geers

Die Bilanz nach einem Jahr, die die Projektleiter Wilhelm Lemme und Uwe Hummert in Voltlage während eines Treffens aller Helferkreise zogen, stimmte Initiatoren und Freiwillige sehr zufrieden. 162 Einsätze hatte es seit dem Start gegeben: 49 in Merzen, 101 in Neuenkirchen und 12 in Voltlage. Welche Art der Hilfe hinter den Zahlen steckte, listete Hummert ebenfalls auf.

In Merzen waren es Hilfen im Garten, Fahr- und Besuchsdienste, die besonders nachgefragt wurden, in Neuenkirchen dagegen die Hilfen

im Haushalt, Begleitdienste und gleich 49-mal die Fahrdienste. Gleiches gilt für Voltlage: Neunmal schlüpfen die Helfer in die Rolle des Chauffeurs. Nicht in diesen Zahlen enthalten ist das Angebot des parallel eingerichteten Besuchsdienstes, das 43-mal in Anspruch genommen wurde.

Projektleiter Wilhelm Lemme, früherer Leiter des Fachdienstes Soziales in der Osnabrücker Kreisverwaltung, war sichtlich zufrieden. „Das Ergebnis ist wunderbar, es übertreift unsere Erwartungen“, sagte er. Mit der Samtgemeinde Neuenkir-

chen sei die richtige Kommune für das vom Kreis initiierte Modellprojekt „Wohnen mit Zukunft“ ausgewählt worden. Zwar seien alle Beteiligten anfangs durchaus

„Mit Ihrer Hilfe ist etwas Gutes auf den Weg gebracht worden“
Hildegard Schwertmann-Nicolay, Bürgermeisterin

unsicher gewesen, wie sich das Projekt wohl entwickeln werde. „Doch die Ununsicherheit wich schnell. Die Bürgerbeteiligung war von Beginn

an groß, das hat sich sofort gezeigt“, so Lemme.

Seit Mitte 2012 begleiten er und Dirk Heuwinkel vom Referat für strategische Planung beim Landkreis Osnabrück das Modellprojekt. Die „Kleinen Hilfen“ und Helferkreise sind ein wesentlicher Bestandteil des Modellprojektes „Wohnen mit Zukunft“ in der Samtgemeinde Neuenkirchen. Das hat der Landkreis Osnabrück vor zwei Jahren initiiert mit dem Ziel, ein Konzept zu entwickeln, mit dem sich die Wohn- und Lebensqualität für ältere Menschen in ländlich ge-

prägten Gemeinden auf Dauer sichern lässt.

Neuenkirchens Samtgemeindebürgermeisterin Hildegard Schwertmann-Nicolay ist überzeugt, dass die „Kleinen Hilfen“ gefragt bleiben und die Freiwilligen „mithelfen, eine Lücke in unserem Versorgungssystem zu schließen“. Mit dem Angebot sei „nichts von außen eingekauft“, sondern die gegenseitige Hilfe reaktiviert worden.

„Darum beneiden uns viele Kommunen“, stellte die Verwaltungschefin fest. Sie dankte allen Helfern, „denn mit Ihrer Hilfe ist etwas Gutes auf den Weg gebracht worden“. Sie bat darum, sich an die Samtgemeinde zu wenden, falls Unterstützung erforderlich werden solle.